

# Sonntagsbrief

zum 31.01.2021

der Evangelischen Kirchengemeinde Königsbrunn



Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

bei einem Abendspaziergang ist mir diese Woche aufgefallen wie lange es jetzt doch schon wieder hell ist. - Der Wochenspruch für diese Woche steht in Jesaja 60, 2b:

„Über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“ Gottes Herrlichkeit geht über uns auf! Welche eine Zusage. Gott will unser Herz ganz erfüllen und das Licht in unserem Leben sein. Uns Hoffnung und Zuversicht schenken. Lassen Sie uns Gottes Herrlichkeit entdecken und uns gegenseitig erzählen, wo wir Gott erlebt haben; so kommt Hoffnung und Freude in unsere Umgebung.

Im Namen des Kirchengemeinderates wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sonntag

Marcus Schneider

## Biblische Lesung zum Bibelsonntag

„Als Jesus aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich

Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen; man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ (Lukas 17, 20-21)



## Impuls zur Lesung (von Pfarrer Christoph Burgenmeister):

Liebe Gemeinde,

die Pharisäer bleiben die Buhmänner im Neuen Testament, auch wenn sie bei Lukas von allen vier Evangelisten noch am besten wegkommen. Lukas ist fasziniert von ihrer tiefen Frömmigkeit – und ärgert sich doch über ihre Engstirnigkeit. In keinem Evangelium redet Jesus so viel mit den Pharisäern wie bei Lukas. Er kehrt bei ihnen ein und isst mit ihnen an einem Tisch. Jesus anerkennt im Lukas-Evangelium, dass die Pharisäer eine echte Sehnsucht nach dem Kommen des Reiches Gottes und einen tiefen, wahren Glauben haben. Sie machen sich Gedanken, wann und wie das Reich Gottes kommen wird. Griechisch *basileia tou theou* (βασιλεία τοῦ θεοῦ), die Königsherrschaft Gottes, wie das „Reich Gottes“ wörtlich exakt übersetzt heißt, meint, dass Gott wie ein allmächtiger und gütiger König herrscht. Das sehnen die Pharisäer herbei, dass Gott sein großes Friedensreich errichtet und darin Leid und Ungerechtigkeit keinen Platz mehr finden. Die Sehnsucht, dass unsere Träume und Gebete im Reich Gottes wahr werden, verbindet Juden und Christen.

Auch uns Christen bewegen die Fragen der Pharisäer: Wann vereinen sich Gottes Allmacht und Barmherzigkeit und es gibt keine Tränen mehr? Wann begegnen sich Gerechtigkeit und Friede? Wann werden die Lämmer friedlich ohne Angst bei den Wölfen wohnen? Wie die Pharisäer fragen wir: *Wann kommt das Reich Gottes zu uns?* Damit kommen wir zur Antwort von Jesus an die Pharisäer.

Aber allein schon die richtige Übersetzung ist schwierig. In der heutigen evangelischen Lutherübersetzung und der katholischen Einheitsübersetzung steht als Antwort von

Jesus an die Pharisäer: *Das Reich Gottes ist mitten unter euch*. Die griechischen Wörter *entos hymoon* (ἐντὸς ὑμῶν) sind nicht eindeutig zu übersetzen.

Das griechische Wort *entos* kann man übersetzen mit „in mir drinnen“. Martin Luther selbst und die älteren Lutherübersetzungen haben dementsprechend übersetzt: „Das Reich Gottes ist inwendig in euch“. Das Reich Gottes entsteht demnach im Innern des Menschen, in unseren Herzen, in dem, was wir Seele nennen.

Dem entgegen schreiben die meisten aktuellen Übersetzungen: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ Auch diese Übersetzung aus dem Griechischen ist sprachlich möglich. Und wenn man diese Übersetzungsmöglichkeit wählt, bleibt immer noch offen, ob Jesus – umringt von den Pharisäern – meint, dass das Reich Gottes in seiner Person schon gekommen ist und er doch mitten zwischen ihnen stehe – und sie das nur noch wahrnehmen müssten. Und es wäre auch möglich, dass Jesus meint, wie er in der Bergpredigt anklingen lässt, das Reich Gottes sei schon in dieser Welt da und zu spüren, etwa im Singen der Vögel oder in der Liebe und Fürsorge von Menschen. Ich denke, dass die verschiedenen Übersetzungsmöglichkeiten nebeneinander stehen bleiben dürfen und jeweils einen eigenen Aspekt der Wahrheit enthalten.

Ob ich Gott spüre in meinem Innern, ob ich glaube, dass mit Jesus Gott in der Welt sichtbar wurde, oder ob ich glaube, dass sich Gottes Wirken in dieser Welt spüren lässt, muss kein Widerspruch sein. Allen Übersetzungsmöglichkeiten ist gemeinsam: Es geht um unser Dasein, um unser Leben im Hier und Jetzt. Das ist die Botschaft von Jesus: Der lebendige Gott ist hier in unserer Gegenwart zu finden und nicht nur in den überlieferten Worten eines 2.000 Jahre alten Buches. Gott ist in der Welt. Gott wohnt in uns und mitten unter uns. Es gibt auch jetzt schon im Leben funkelnde Momente von Glück und Harmonie. Solch gütige Momente sind ein Geschenk, eine Gnade Gottes. Es braucht neben unserem eigenen Zutun oder Zulassen immer auch die Fügung von oben, also die Gnade Jesu Christi und die Führung des Heiligen Geistes.

Um Gottes Nähe wohlthuend zu verspüren, bedarf es nur dieses einen Schrittes, dass wir offen werden, dass Christus zu uns kommen kann, mit seinem Wort und im Gebet. Und auch im Heiligen Abendmahl, dürfen wir Gottes Nähe schmecken.

Im Abendmahl sagt Jesus uns: So wie Brot und der Saft des Weinstocks in euch sind, so bin ich in euch, ganz nah an eurem Herzen.

Zwangsläufig geht es eine Zeitlang mal auch ohne Abendmahl. Aber es fehlt zunehmend und es ist schwierig geworden, in Corona-Zeiten würdige Formen der Abendmahlsfeier zu finden. Neben der Botschaft, dass Gottes Reich schon da ist, spricht Jesus an anderen Stellen auch davon, dass es noch kommt. In jedem Vaterunser bitten wir „dein Reich komme“ – es steht also noch aus. Und wir beten weiter im Vaterunser „denn dein ist das Reich“ – es ist also schon da.

Schon heute, schon hier, mitten unter uns und in uns ist Gottes Reich spürbar, und wir erleben Gottes Nähe und seine Hilfe. Wie jetzt in dieser Zeit, dass er uns Kraft zum Aushalten und Warten schenkt, aber auch die Freude an der winterlich-weißen Pracht, die uns zurzeit umgibt.

Amen.

## **Herzliche Einladung zum nächsten Gottesdienst**

07.02.21 um 9.00 Uhr und 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der ökum. Bibelwoche im ev. Gemeindehaus. Für den 10.30 Uhr Gottesdienst bitte im Pfarramt anmelden.

Bei Suche nach Mitfahrgelegenheit von Ochsenberg, bitte im Pfarramt melden.

## **Der nächste Sonntagsbrief erscheint zum 14.02.21**

---

### **Impressum:**

Verantwortlich: Ev.Kirchengemeinde Königsbronn, Gestaltung: Team Gemeindeaufbau  
Im Klosterhof 7, 89551 Königsbronn, Pfarrbüro Tel.: 07328/6216; Fax: 07328/7761; E-Mail:  
Pfarramt.Koenigsbronn-1@elkw.de, Homepage: [www.kirchengemeinde-koenigsbronn.de](http://www.kirchengemeinde-koenigsbronn.de)